

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2023/472 von Béatrix von Sury d'Aspremont: «Demografischer Wandel und seine Folgen»

2023/472

vom 28. November 2023

1. Text der Interpellation

Am 31. August 2023 reichte Béatrix von Sury d'Aspremont die Interpellation 2023/472 «Demografischer Wandel und seine Folgen» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Gemäss der Baselbieter Demografie-Statistik ist fast die Hälfte der Baselbieter Bevölkerung über 50 Jahre alt, fast ein Viertel der Bevölkerung gehört zur Generation der 65 plus Jährigen.

Somit hat sich in den letzten 20 Jahren ein drastischer Umbau in der Bevölkerungspyramide ergeben. Die verlängerte Lebenserwartung und die stagnierenden Geburtenzahlen stellen unseren Kanton jedoch auch vor grössere Herausforderungen.

So bedeutet der Fachkräftemangel auch in unserem Kanton ein grosses Problem. Aber auch in anderen Bereichen ist der Generationenumbau deutlich spürbar, z. B. im Alters- und Pflegebereich, Gesundheitswesen. Darüber hinaus haben sich auch die Ansprüche der Generationen geändert, so ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiger Baustein geworden, aber auch die «Work-Life-Balance» der jüngeren Generation darf nicht vernachlässigt werden. Und viele weitere demografische Themen, wie z. B. auch knapper werdender Wohnraum, betreffen unseren Kanton und haben Einfluss auf die verschiedensten Querschnittsbereiche. Um rechtzeitig auf die Folgen dieses demografischen Wandels mit all seinen Wechselwirkungen vorbereitet zu sein, braucht es eine dementsprechende Strategie.

Der Bund hat bereits im 2016 einen Bericht «Demografischer Wandel in der Schweiz: Handlungsfelder auf Bundesebene», der auf einem Postulat von Elisabeth Schneider-Schneiter basiert, verfasst. In diesem Bericht werden «anhand der Analyse von möglichen Chancen und Risiken des demografischen Wandels ... Überlegungen bezüglich Handlungsfelder und Ansatzpunkte für eine Demografiestrategie des Bundes abgeleitet.» Der Bericht «gibt Empfehlungen in Bezug auf die Ausgestaltung einer Demografiepolitik des Bundesrates ab».

Der Regierungsrat wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1) Wie geht der Regierungsrat mit dem Thema des demografischen Wandels und seiner Folgen um?

2) Hat der Regierungsrat bereits eine Strategie erarbeitet und wie sieht sie aus?

3) *Wie wird diese Strategie auf die einzelnen Departemente hinuntergebrochen?*

4) *Auf welchen Zeitraum ist eine allfällige Strategie aufgebaut?*

2. Einleitende Bemerkungen

Bereits im [Regierungsprogramm 2012–2015](#) wurde die demografische Entwicklung als strategisch bedeutsam eingestuft und folgendes Legislaturziel formuliert (R-Z-2):

«Der Kanton entwickelt eine Strategie zum Umgang mit der älter werdenden Bevölkerung. Er trägt dabei der grossen volkswirtschaftlichen und sozialen Tragweite dieser demografischen Entwicklung Rechnung (zum Beispiel bei den Staatsausgaben und -einnahmen, dem Arbeitsmarkt, der Ausbildung, dem Gesundheitswesen etc.). Die Lebenserfahrung und das Wissen der älteren Menschen sollen für die Gesellschaft besser nutzbar gemacht werden.»

Mit der Massnahme FKD 5 aus dem damaligen Regierungsprogramm beabsichtigte der Regierungsrat eine interdirektionale Arbeitsgruppe zur demografischen Entwicklung einzusetzen, die eine fundierte Analyse der Chancen und Risiken vornimmt und Vorschläge für einen konkreten Massnahmenplan erarbeitet.

Mit dem RRB Nr. 1116 vom 25. Juni 2013 wurde diese interdirektionale Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Federführung für das Projekt wurde innerhalb der Finanz- und Kirchendirektion beim Amt für Daten und Statistik (ehemals Statistisches Amt) angesiedelt. Zur Unterstützung der Arbeitsgruppe beim Verfassen der Chancen-Risiko-Analyse und beim Erarbeiten des Massnahmenplans wurde als externer Auftragnehmer die Firma Interface Politikstudien Forschung Beratung aus Luzern beauftragt.

In den Jahren 2013 bis 2015 haben sich das Amt für Daten und Statistik und die interdirektionale Arbeitsgruppe mit ihren vier Teilprojektgruppen Alter/Gesundheit/Familien, Arbeit/Personal/Bildung, Finanzen/Steuern, Öffentliche Sicherheit/Verkehr/Raumplanung intensiv mit dem Thema Demografie auseinandergesetzt (mehr dazu in der Antwort zu Frage 3). Als Ergebnis ist der Bericht «Folgen des demografischen Wandels: Chancen-Risiko-Analyse und Massnahmenplan» entstanden. Der Bericht zeigt auf, wie den Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel begegnet werden kann, was bereits geleistet wird und wo es für den Kanton Handlungsbedarf oder Handlungsspielraum gibt. Gemeinsam mit allen Beteiligten wurde eine Auslegeordnung gemacht und ein umfassender Massnahmenkatalog mit rund 80 Massnahmen inklusive deren Umsetzungsstand und Zuständigkeit erarbeitet. Der Gesamtbericht und die Synthese sind im Internet abrufbar:

- [Gesamtbericht](#) «Folgen des demografischen Wandels: Chancen-Risiko-Analyse und Massnahmenplan für den Kanton Basel-Landschaft»
- [Synthese und Empfehlungen](#) zum Bericht «Folgen des demografischen Wandels: Chancen-Risiko-Analyse und Massnahmenplan für den Kanton Basel-Landschaft»

Mit dem RRB Nr. 0860 vom 26. Mai 2015 hat der Regierungsrat den Bericht zur Kenntnis genommen und fünf Beschlüsse formuliert. Unter anderem wurde beschlossen, dass die durch den Regierungsrat priorisierten Massnahmen Eingang ins Legislaturprogramm 2016–2019 finden sollen und das Amt für Daten und Statistik das Demografie-Monitoring in Form der Pflege von Kennzahlen, der Publikation von regionalen Altersprognosen, Analysen zu Bevölkerungsprognosen etc. als periodische Aufgabe weiterführen soll. Zudem wurde das Amt für Daten und Statistik damit beauftragt, regelmässig eine Demografie-Konferenz als Plattform für relevante Themen des demografischen Wandels zu organisieren.

3. Beantwortung der Fragen

1. Wie geht der Regierungsrat mit dem Thema des demografischen Wandels und seiner Folgen um?

Die einleitenden Bemerkungen zeigen, dass der demografische Wandel mit all seinen Facetten (mehr, älter, bunter und anders verteilt¹) schon früh als Herausforderung erkannt wurde. Mit dem Demografie-Monitoring und der Demografie-Konferenz wurden Instrumente etabliert, die es ermöglichen, ein breites Bewusstsein für den demografischen Wandel zu schaffen. Im Entwurf des Aufgaben- und Finanzplans für den Zeitraum 2024–2027 ([LRV 2023/397](#), S. 43) betont der Regierungsrat die Bedeutung des Demografie-Monitorings als integralen Bestandteil der Langfristplanung im Themenfeld Gesellschaft und Zusammenarbeit erneut:

«Führung eines Monitorings zur demografischen Entwicklung: Der demografische Wandel zeichnet sich durch eine starke Veränderung der Altersstruktur sowie ein moderates, durch Zuwanderung geprägtes Bevölkerungswachstum aus. Das Amt für Daten und Statistik liefert dazu Daten und Analysen und erstellt die regionale Altersprognose BL. Eine Arbeitsgruppe hat mit dem Bericht «Folgen des demografischen Wandels: Chancen-Risiko-Analyse und Massnahmenplan» Handlungsfelder für die Politikbereiche Alter/Gesundheit/Familien, Arbeit/Personal/Bildung, Finanzen/Steuern und öffentliche Sicherheit/Verkehr/Raumplanung priorisiert und Empfehlungen ausgearbeitet. Um das allgemeine Bewusstsein für die Herausforderungen des demografischen Wandels zu stärken, lädt das Amt für Daten und Statistik jährlich zur Demografie-Konferenz BL ein. Die Konferenz dient als Plattform für die Diskussion relevanter Themen des demografischen Wandels.»

Wie in den einleitenden Bemerkungen bereits erwähnt, wurde das Amt für Daten und Statistik mit dem RRB Nr. 0860 vom 26. Mai 2015 zur Kenntnisnahme des Berichts «Folgen des demografischen Wandels: Chancen-Risiko-Analyse und Massnahmenplan» damit beauftragt, das Demografie-Monitoring in Form der Pflege von Kennzahlen, der Publikation von regionalen Altersprognosen, Analysen zu Bevölkerungsprognosen etc. als periodische Aufgabe zu führen. Zudem veranstaltet das Amt für Daten und Statistik seit 2022 jährlich eine Demografie-Konferenz als Plattform für relevante Themen des demografischen Wandels. Die Demografie-Konferenz richtet sich an Personen aus der Politik, der Verwaltung, der Privatwirtschaft sowie an weitere Interessierte und die Medien.

Die erste Ausgabe der Demografie-Konferenz wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Alter der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion zum Thema Alter geplant, musste jedoch aufgrund der Covid-Pandemie abgesagt werden. Die Altersprognose von 2020, die als Grundlage für die Themenauswahl diente, wurde stattdessen in Form eines separaten Webartikels veröffentlicht ([Webartikel vom 16.06.2020, Altersprognose BL](#)).

Die weiteren geplanten Demografie-Konferenzen konnten erfolgreich unter Beteiligung von Regierungsräten, verschiedenen Direktionen sowie Referentinnen und Referenten aus der Privatwirtschaft durchgeführt werden. Die Programme und Präsentationen sind im Internet abrufbar:

- 2022: [Demografie-Konferenz zum Fachkräftebedarf](#)
- 2023: [Demografie-Konferenz zum Thema Wohnen und Immobilien](#)

Im Rahmen des Demografie-Monitorings betreibt das Amt für Daten und Statistik die Internetseite [demografie.bl.ch](#), auf der die oben verlinkten Inhalte sowie weitere Datengrundlagen zum Thema Demografie abgerufen werden können. Darüber hinaus bietet das Amt Beratung in Bezug auf die relevanten Datengrundlagen zu diesem Thema an.

¹ Bericht «Folgen des demografischen Wandels: Chancen-Risiko-Analyse und Massnahmenplan für den Kanton Basel-Landschaft», Seite 11.

2. *Hat der Regierungsrat bereits eine Strategie erarbeitet und wie sieht sie aus?*

Wie einleitend beschrieben, hat der Regierungsrat im Regierungsprogramm 2012–2015 die demografische Entwicklung als strategisch bedeutsam eingestuft und mit der Massnahme FKD 5 aus dem damaligen Regierungsprogramm die Erarbeitung des Berichts «Folgen des demografischen Wandels: Chancen-Risiko-Analyse und Massnahmenplan» angestossen. Es existiert jedoch kein eigenständiges Strategiepapier zu diesem Thema.

3. *Wie wird diese Strategie auf die einzelnen Departemente hinuntergebrochen?*

Für die Erarbeitung des Berichts «Folgen des demografischen Wandels: Chancen-Risiko-Analyse und Massnahmenplan» wurden bestehende und geplante Vorhaben und Strategien aller Direktionen berücksichtigt, die einen Bezug zum demografischen Wandel haben. In der interdirektionalen Arbeitsgruppe waren Personen sämtlicher Direktionen vertreten.² Weiter waren auch Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden, des Kantonsspitals Baselland, des Spitex-Verbands Baselland, des Verbands Baselbieter Alters-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen (BAP) sowie der Interessengemeinschaft Senioren Baselland (IGSBL) am Prozess beteiligt. Gemeinsam wurden die wichtigsten Politikbereiche und Handlungsfelder identifiziert, welche durch den demografischen Wandel beeinflusst werden. Die daraus abgeleiteten Chancen, Risiken und Massnahmen dienen als wichtige Referenz für die Themensetzung der Demografie-Konferenz.

Das [Programm der Demografie-Konferenz 2022](#) zum Thema Fachkräftebedarf wurde in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion erarbeitet. Als Referentinnen und Referenten traten seitens Kanton die Regierungsräte der Finanz- und Kirchendirektion und der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion auf sowie die Netzwerkkoordinatorin «Potenzial 50plus» des Kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA).

Für die [Demografie-Konferenz 2023](#) zum Thema Wohnen und Immobilien fand im Vorfeld ein intensiver Austausch mit dem Kantonsplaner des Amtes für Raumplanung der Bau- und Umweltschutzdirektion statt. Am Konferenz-Programm beteiligt waren seitens Kanton nebst dem Kantonsplaner die Regierungsräte der Finanz- und Kirchendirektion und der Bau- und Umweltschutzdirektion sowie auch die Leiterin der Abteilung Alter der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion.

Die Demografie-Konferenz ist ein öffentlicher Anlass. Dieser wird jeweils auf der Internetseite und im Newsletter des Amtes für Daten und Statistik beworben. Nebst wertvollen Inputreferaten aus Verwaltung und Privatwirtschaft regt die nachgelagerte Podiumsdiskussion jeweils zum Austausch an.

4. Weiteres Vorgehen und Aktualisierung des Massnahmenplans

Die nächste Demografie-Konferenz ist im Herbst 2024 vorgesehen. Das Thema steht zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht fest. Das Amt für Daten und Statistik wird im ersten Quartal 2024 eine Umfrage bei den Direktionen zu den 2015 erarbeiteten Massnahmen³ durchführen. Die Themenplanung und -staffelung für die nächsten Demografie-Konferenzen erfolgt auf Grundlage der eingehenden Rückmeldungen.

² Bericht «Folgen des demografischen Wandels: Chancen-Risiko-Analyse und Massnahmenplan für den Kanton Basel-Landschaft», Seite 147 ff.

³ Bericht «Folgen des demografischen Wandels: Chancen-Risiko-Analyse und Massnahmenplan für den Kanton Basel-Landschaft», Seiten 116-145.

Liestal, 28. November 2023

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich